

Gemeinsamer Antrag von UNOS – Unternehmerisches Österreich und dem Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband (SWV) an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich am 29.06.2023

Ziehen wir die Lehren aus dem Lehrlingsschwund: Maßnahmenpaket für eine strukturelle Attraktivierung der Lehre

Begründung

Der Arbeitskräftemangel in Österreich ist allgegenwärtig. Eine mittelfristige Strategie, um diesem zu begegnen, ist die Ausbildung von Lehrlingen zu forcieren. Seit 1990 ist die Zahl der Lehrlinge allerdings um 31 % gesunken, während jene der 15 bis 19-jährigen „nur“ um 16 % zurückging.

Wesentliche Ursachen für diesen Lehrlingsschwund sind:

- Die Lehre ist nach wie vor kein integriertes Ausbildungsprogramm, sondern verteilt sich auf Betrieb, Berufsschule und gegebenenfalls Berufsreifeprüfungskurse. Im Vorfeld gibt es noch dazu die Polytechnische Schule (PTS) für die Berufsorientierung.
- Hoher Aufwand der Lehrlingsausbildung, der vor allem KMU trifft.
- Nicht mehr zeitgemäße Ausbildungspläne und andere Schikanen, wie hohe Prüfungsgebühren.
- Nach wie vor: Akzeptanz- und Imageproblem der Lehre bei Jugendlichen und deren Eltern.

Viele dieser Problembereiche sind seit längerem bekannt, die Verantwortlichen blieben aber weitgehend untätig oder kratzten an der Oberfläche. Angesichts des eklatanten Arbeitskräftemangels müssen wir jetzt endlich die Komfortzone verlassen und ein Maßnahmenpaket für eine echte, strukturelle Attraktivierung der Lehre in Angriff nehmen.

Antrag

Das Wirtschaftsparlament Österreich möge eine Aufforderung an die zuständigen Stellen der Bundes- und Landesregierung, der gesetzgebenden Körperschaften und den Wirtschaftskammern beschließen, dem nachfolgenden Antrag zu entsprechen und im Rahmen der jeweiligen Kompetenzen dessen Verwirklichung herbeizuführen:


„Es ist ein Paket für eine strukturelle Attraktivierung der Lehre zu entwickeln und schnellstmöglich zu realisieren, das folgende Maßnahmen umfasst:

1. **Lehrlingsbonus für KMU:** Der hohe Aufwand der Lehrlingsausbildung, vor allem für kleine und mittlere Unternehmen, muss adäquat abgegolten werden. Kleinst- und Kleinunternehmen (bis zu 49 Mitarbeiter) mit maximal 5 Lehrlingen sollen daher einen monatlichen Zuschuss zur Lehrlingsentschädigung erhalten, der die bestehende Basisförderung verdoppelt.
2. **Update für Lehr- und Ausbildungspläne:** Ausbildungsordnungen und andere Spezialbestimmungen sind auf die Höhe der Zeit zu bringen. Einseitige Muss-Bestimmungen zu tradierten Lehrinhalten sind zu überdenken, z.B. „klassische österreichische Suppeneinlagen herstellen“ (Quelle: Gastronomie-Ausbildungsordnung, § 3 Abs. 5 Pos. 6.12, <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20010655>).

3. **Kostenlose Meisterprüfungen und Lehrlingsfreifahrt:** Während bei vielen Hochschulstudien der Master kostenlos oder mit geringen Kosten verbunden ist, fallen zum Beispiel für die Vorbereitung und Prüfung zum Baumeister hohe Kosten an. Diese sind abzuschaffen oder zumindest deutlich zu reduzieren für mehr Gerechtigkeit und eine weitere Attraktivierung der Lehre. Darüber hinaus muss das Angebot für die Lehrlingsfreifahrt erweitert werden und die Betriebe müssen bei den Kosten entlastet werden.
4. **Lehre für Maturant:innen forcieren:** Die Lehre soll als weiterführender Ausbildungs- und Karriereweg für Maturant:innen attraktiver gemacht werden. Derzeit wählen nur rund 4 % der AHS- und BHS-Absolvent:innen diese Möglichkeit. Es ist Zukunftsprogramm auszuarbeiten, das konkrete Handlungsnotwendigkeiten definiert und diese Verantwortlichen zuweist (Zielgruppen AHS/BHS für bestimmte Berufsbilder, Anrechenbarkeit von schulischen Bildungsinhalten in der Lehre, Berufsorientierung in der Schule, ...). Dieses soll auch eine Ausnahmeregelung beinhalten, die auch Maturant*innen einen Bezug der Familienbeihilfe während der Lehrzeit ermöglicht um hier eine Gleichstellung mit Studierenden zu schaffen. Weiter sollen die Fachorganisationen zur Evaluation von separaten Tarifstufen für Lehrlinge über 18 Jahren aufgerufen werden.



Mag. Michael Schuster (UNOS)
*Delegierter zum Wirtschaftsparlament
der Wirtschaftskammer Österreich*



Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich



KommR Bmstr. Baurat h.c. Dipl. Ing. Alexander Safferthal
*Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich*